

Neue Westfälische vom 8./9. November 2014

**Kultur im historischen Tanzsaal
Verein "c.ult" bietet Treffpunkt für Musiker
Haus bald unter Denkmalschutz**

Schildesche. Bis in die 1960er Jahre spielten Kapellen im Westfälischen Hof an der Johannisstraße Walzer und Foxtrott. Heute sind Blues- und Jazzmusiker zu Gast im "Wohnzimmer". So nennen Michael Schulte und Wolfgang Aldag den vier Meter hohen Raum mit dem großen Fenster, der ab 1898 als Tanzsaal genutzt wurde. Vor einigen Monaten haben sie dort den Verein "chamber unlimited" gegründet, um Künstlern eine Plattform zu bieten. Nun soll das Haus unter Denkmalschutz gestellt werden.



Rock und Jazz statt Foxtrott: Michael Schulte (links) und Wolfgang Aldag laden Künstler in ihr "Wohnzimmer" ein. FOTOS: SYLVIA TETMEYER

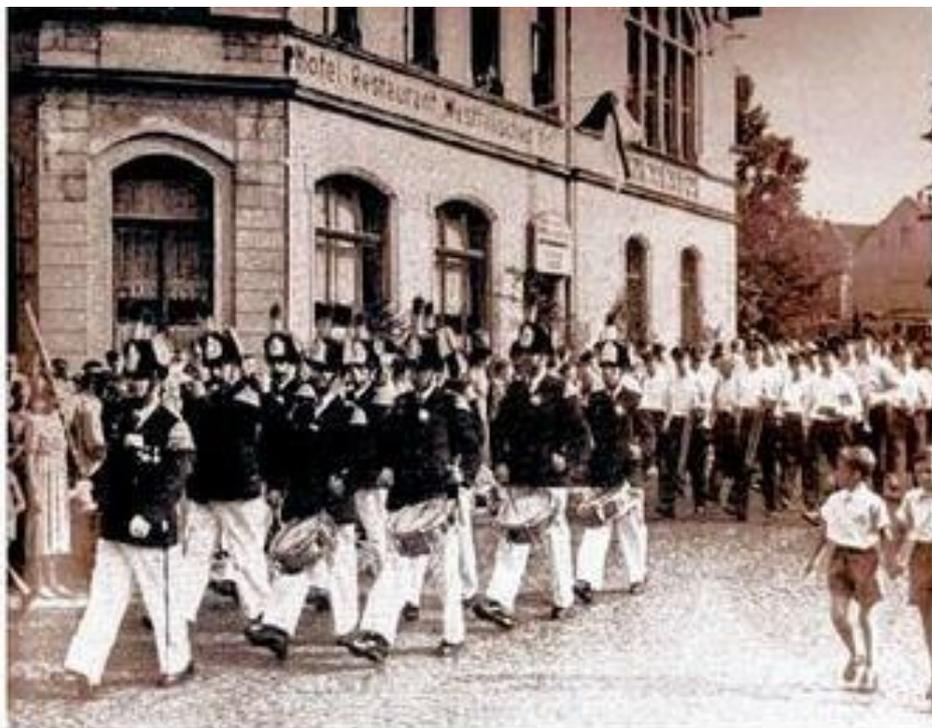
Dies bestätigt Besitzer Günther Klussmann. Sowohl die Fassade mit Jugendstilelementen als auch der ehemalige Tanzsaal und die im Erdgeschoss beheimatete Gaststätte "De Deele" sollen in die Denkmalliste der Stadt Bielefeld aufgenommen werden. Der Architekt weist auf einige

Besonderheiten hin: "Die Spannweite der Saalkonstruktion im Obergeschoss beträgt acht Meter." Das sei sehr selten. Die Planer hätten dicke Eichenbalken verwenden müssen, um genügend Stabilität zu bekommen.

In dem 100 Quadratmeter großen Raum hätten sich zu Veranstaltungen bis zu 80 Personen aufgehalten. Da es früher kaum Freizeitangebote gegeben habe, sei der Bedarf an Tanzveranstaltungen groß gewesen. Deshalb habe sich dort, wo 1992 das Restaurant Nemaste eröffnete, ein zweiter Tanzsaal befunden.

"Es war ein reines Gesellschaftshaus", sagt der 88-Jährige. Dass es darin auch Hotelzimmer gegeben habe, sei ihm nicht bekannt. Auf alten Bildern ist jedoch der Schriftzug: "Hotel Restaurant Westfälischer Hof" zu erkennen. Der Historiker **Joachim Wibbing** hat auf einer Postkarte, die das Gebäude zeigt, den Namen "E.Meier zu Drewer" entdeckt.

Günther Klussmann weiß noch, dass sein Vater von den Tanzabenden schwärmte. In den Räumen der "Deele" habe sich auch damals eine Gastwirtschaft befunden. Hausbesitzer war Heinrich Horstmann. Seine Schwester sei für die Küche zuständig gewesen.



Vor rund 80 Jahren: Die Mitglieder des Schützenvereins marschierten am Westfälischen Hof vorbei. FOTO: Chronik "Weidmannsheil"

Bis heute existiert ein kleiner Aufzug, in dem Speisen und Getränke in den oberen Saal transportiert wurden. "Da gab es keinen Ausschank", erzählt der Diplom-Ingenieur, der von 1961 bis 1970 dort sein Architekturbüro hatte. Anschließend hätten die Mennoniten das Obergeschoss genutzt. Auch der zweite Tanzsaal wurde in den 1970er Jahren aufgegeben. Hier zog die Deutsche Bank ein.

Klussmann erinnert sich, daran, dass Heinrich Horstmann 97 Jahre alt wurde. 1998 habe er das Gebäude übernommen - und 2006 renoviert. Dabei sei ihm an einem Dachbalken die lippische Rose aufgefallen. "Der Zimmermann kam bestimmt aus Lippe", vermutet der Architekt. Der 88-Jährige freut sich über seine neuen Mieter: "Das sind Künstlertypen, die für Qualität stehen. Deshalb fördere ich sie gerne." So werde der Saal wieder lebendig. "Wir haben seit Gründung des Vereins einen riesigen Zuspruch erhalten", sagt Michael Schulte (63). Das Publikum liebe die Atmosphäre. Ziel sei, jungen Künstlern eine Chance zu geben. "Wir fühlen uns in Schildesche verwurzelt und wollen etwas für den Ort tun", sagt Wolfgang Aldag (66), der seit einigen Jahren im Dachgeschoss des markanten Hauses lebt.

INFO

Stammtisch und Konzerte

Wichtig ist den Vereinsmitgliedern, dass die Veranstaltungen bezahlbar sind - für den Verein wie für die Künstler. Es fanden bereits Benefiz-Konzerte statt, bei denen der Erlös an das Kinderhospiz in Bethel gespendet wurde. Geplant ist eine Zusammenarbeit von Künstlern und ansässigen Gastronomen.

Am 14. November gibt es um 20 Uhr ein Doppel-Konzert mit Roman Maiorino und Soulfood/Rockfood, am 21. November ist ab 15 Uhr ein Workshop für Bassisten und Drummer geplant. Jazz steht am 21. November auf dem Programm. Infos im Internet unter: www.c-ult.de

Der nächste Künstlerstammtisch findet am 3. Dezember ab 18 Uhr statt.
(syl)